

Inhaltsangabe

Tradition, Disziplin, Ehre und Leistung. Das sind die 4 Säulen an der Weltonakademie unter denen die Schüler seit einem Jahrhundert auf die Universitäten gedrillt werden. Die Handlung spielt 1958 an einer Eliteschule für Jungen - der Weltonakademie - in den Bergen Vermonts/USA. Im neuen Schuljahr sorgt der neue, weltoffene Englischlehrer, Mr. Keating, wegen unkonventioneller Lehrmethoden für Aufregung.

Während der 1. Unterrichtsstunde bei Keating sind die Jungs anfangs sehr erstaunt, weil er den Unterricht aufgelockerter und interessanter als die anderen Lehrer gestaltet. Er möchte sie auf das Leben vorbereiten und sein Motto dabei ist: Carpe diem. Was soviel bedeutet wie: Nutze den Tag.

Die Hauptrolle in dem Buch ist Neil Perry, der gemeinsam mit Todd Anderson eins, der sehr kleinen und spartanisch eingerichteten Zimmer bewohnt. Während Todd eher schüchtern, unsicher und zurückhaltend ist, spiegelt sich in Neil das genaue Gegenteil wieder. Aber dennoch verfolgen die Eltern der beiden das gleiche Ziel: Sie wollen, dass aus ihren Söhnen Doktoren oder Anwälte werden; ohne dabei deren persönlichen Träume und Wünsche zu respektieren.

Inspiziert durch Keating, der auch einmal Schüler des Weltons war, gründen Neil, Todd, Charlie (später: "Nuwanda"), Cameron, Meeks, Knox und Pitts den Club der toten Dichter. Sie treffen sich daraufhin jeden Abend in einer abgelegenen Höhle und rezitieren Gedichte toter Dichter. Kurz darauf beginnt Neil sich immer mehr für die Schauspielerei zu interessieren und plötzlich weiß er genau, wovon er sein Leben lang schon immer geträumt hat - er möchte Schauspieler werden. Er bekommt die Chance den Puck in Shakespears "Ein Sommernachtstraum" zu spielen. Aber sein Vater droht ihm damit, ihn an eine Militärschule zu schicken, wenn er die Rolle übernimmt. Neil ist verzweifelt und fragt Keating, was er machen soll. Dieser rät ihm noch einmal mit seinem Vater zu reden, um ihn doch noch zu überzeugen. Aber Neil tut es nicht und nimmt trotzdem am Theaterstück teil. Zu der Premiere des Stückes erscheint allerdings auch Mr. Perry und als dieser seinen Sohn spielen sieht, hat er vor seine Drohung wahr zu machen. Neil sieht keinen Sinn mehr in seinem Leben und begeht Selbstmord. Der Club der toten Dichter wird aufgedeckt und auf Betreiben Neils' Vater wird eine Untersuchung eingeleitet, um den Selbstmord zu klären.

Die Schulleitung versteht es dabei geschickt Mr. Keating als Schuldigen darzustellen. Die Story endet mit dem Verlassen Keatings' von der Schule. Aber es gibt noch Hoffnung für eine Änderung; denn einige Kollegen beginnen Keatings' Lehrmethoden zu übernehmen. Todd hat mehr Selbstvertrauen gewonnen.

Die Hauptpersonen

John Keating - Der Englischlehrer. Er war früher selbst Schüler der Welton-Akademie und Gründer des "Clubs der toten Dichter". Nun unterrichtet er an der Akademie englische Literatur und tut dies in einer für die Schüler anfangs völlig neuen Unterrichtsweise, die bei seinen Kollegen auf Unverständnis trifft.

Keating möchte die Schüler begeistern und zu "Eigendenkern / Freidenkern" erziehen. Er will sie auf das Leben vorbereiten ("Carpe diem. - Nutze den Tag.", "Macht etwas aussergewöhnliches aus eurem Leben!") und gewinnt so schnell das Vertrauen der Schüler.

Neil Perry - Der Romantiker. Neil kommt aus armen Verhältnissen. Sein Vater verplant sein ganzes Leben, damit Neil den Erfolg hat, den er nie hatte. Neil versucht diesen Erwartungen zu entsprechen und ist seinem Vater kleinlaut gegenüber.

Er teilt das Zimmer in der Welton-Akademie mit Todd Anderson. Er versucht Todd in die Gruppe zu integrieren. Neil ist ein selbstbewusster und pflichtbewusster junger Mann. Er lässt sich von Mr. Keating inspirieren und ist ihm ziemlich ähnlich. In einem Theaterstück zu spielen, ist Neils großer Traum. Er spielt den Puck in Shakespears' "Ein Sommernachtstraum".

Todd Anderson - Der Zurückhaltende. Todd ist anfangs das absolute Gegenteil von Neil. Er wird von seinen Eltern immer am Erfolg seines älteren Bruders (war Jahrgangsbester) gemessen. Er bekommt jedes Jahr das gleiche Geburtstagsgeschenk von seinen Eltern. Anfangs fühlt er sich wertlos und beschämend. Mit der Hilfe von Mr. Keating schafft er es, seine Angst vor Publikum zu sprechen und seine Unsicherheit abzubauen.

Knox Overstreet - Der Trumer. Knox verliebt sich in die hübsche Chris. Leider hat diese einen Freund - Chat. Sie geht auf die High-School und lebt so in einer völlig anderen Welt. Knox lässt sich durch Chat nicht aufhalten, Chris näher kennenzulernen. Er wird kreativ und ist entschlossen.

Charlie Dalton - Der Selbstbewusste. Charlie ist sehr selbstbewusst und er kommt aus sehr reichen Familienverhältnissen. Er sieht das Leben, als einfach und unkompliziert. So handelt er oft unüberlegt. Um Keating zu beeindrucken, schreibt er einen Artikel an die Schülerzeitung über den Club der toten Dichter. Durch sein unbedachtes Handeln, bringt er seine Freunde in Bedrängnis.

Gerard Pitts - Der Durchschnittsmensch. Pitts wirkt durch sein Erscheinen eher unscheinbar. Er ist technisch sehr interessiert und lebt dieses Interesse gemeinsam mit seinem Freund Meeks aus. (Bau eines kleinen Radioempfangers) Die Poesie gehört nicht unbedingt zu seinem Lieblingsgebiet. Er hat einen ruhigen und gutmütigen Charakter und hält zu seinen Freunden, leidet mit ihnen.

Steven Meeks - Das Genie. Meeks ist wie sein Freund Pitts sehr technisch begabt. Er ist sehr wissensdurstig und neuem aufgeschlossen. So ist er begeistert von Keatings Unterrichtsweise. Die Poesie stellt für ihn eine neue intellektuelle Herausforderung dar. Ebenso wie Pitts ist er loyal gegenüber seinen Freunden.

Michael Wellner's Meinung zu diesem Buch

Die Geschichte ist nicht schlecht, diese Meinung konnte ich mir allerdings erst bilden als ich auch den Film gesehen hatte. Vielleicht liegt es daran, dass ich kein guter Leser bin und ich am Ende vergessen habe was am Anfang stand. Aber Trotzdem sind mir einige Szenen bzw. Dialoge des Buches nicht verloren gegangen, welche ich zum Beispiel noch ganz klar vor Augen habe ist die, als Knox mit seinem Fahrrad den Berg hinunterfahrt und die ganzen Vögel aufscheucht und die dadurch weg fliegen. Am schönsten finde ich die Szene, als die Jungs mit ihren Mänteln durch den Wald laufen. Es ist tiefe Nacht, Nebel umgibt die Bäume und im Film begleitet eine spannende Musik die Jungs zu dem Indianerzelt...

Die Schicksale von Keating und Neil sind wirklich sehr ergreifend, nicht nur weil sie durch das eigentlich selbstsichere Auftreten von Neil bis zum Schluss nicht vermutet wurden. Die Geschichte regt mich auch zum denken an, das macht das Buch zu einem der Besten die ich gelesen habe (des waren aber glaub ich nicht mehr als 4).